reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale réformée bienne

GESAMTKIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG (GKGV)

PROTOKOLL 02/21

Mittwoch, 15. Dezember 2021, 20.00 Uhr
im Grossen Saal des Paulushauses, Blumenrain 24, 2503 Biel

Vorsitz:	Fritz Marthaler, Präsident der Gesamtkirchgemeindeversammlung
Protokoll:	Patricia Cavaco, Zentralsekretärin
Anwesend:	75 Personen, 68 davon sind stimmberechtigt
entschuldigt:	Susanne Gutfreund, Jean-Eric Bertholet, Ellen Pagnamenta, Hansruedi Löffel

Traktanden

1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 30. Juni 2021, Genehmigung
2 Information über den Finanzplan 2022 – 2026
3 Budget 2022 und Festsetzung der Steueranlage
4 Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022 bis 2025
   a. Wahl des Präsidiums der Gesamtkirchgemeindeversammlung:
      i. Fritz Marthaler, bisher
   b. Wahl des Vizepräsidiums der Gesamtkirchgemeindeversammlung:
      i. Christoph Grupp, neu
   c. Wahl des Revisionsorgans
      i. BDO AG, Biel, bisher
5 Renovation Liegenschaft Paulushaus, Blumenrain 24, 2503 Biel, Entscheid Verpflichtungskredit
6 Abrechnung Verpflichtungskredit La Source, Quellgasse 15, 2502 Biel (Arbeiten 2017-2020), Genehmigung
7 Abrechnung Verpflichtungskredit Pasquartkirche, Seevorstadt 99a, 2502 Biel (Arbeiten 2018-2019), Genehmigung
8 Informationen zu den Liegenschaften
9 Informationen aus den Kirchgemeinden
10 Diverses

Die Einladung zur Versammlung wurde am 09.11.2021 und am 16.11.2021 im Amtlichen Anzeiger Biel/Leubringen sowie in den Anzeigern der Ämter Aarberg, Büren, Erlach und Nidau publiziert. Zusätzlich konnten die Unterlagen auf der Webseite www.ref-bielbienne.ch eingesehen werden. Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden sind in deutscher und französischer Sprache aufgelegt.

Als Stimmenzähler werden Marc Knobloch und Christian Borle gewählt. Die Auszählung ergibt 68 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt demnach 35 Stimmen.

Verhandlungen

Der Präsident der GKGV begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung um 20.10 Uhr.

Die einleitenden besinnlichen Worte spricht Pfrn. Pierre-André Kuchen.

Traktandenliste
Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

1 **Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 30. Juni 2021**
Das **Protokoll** wird mit bestem Dank an die Verfasserin **einstimmig genehmigt**.

2 **Information über den Finanzplan 2022 – 2026**
Der Finanzplan lässt erkennen, mit welchen Mitteln in den nächsten Jahren auszukommen ist. Er basiert auf den heutigen Kennzahlen, welche mit verschiedenen Stellen abgeklärt wurden, insbesondere mit der Steuerverwaltung.

Der Zentralverwalter stellt den vorliegenden Finanzplan vor. Gemäss den heutigen Annahmen werden die Erfolgsrechnungen bis 2026 vor den Einlagen in Rückstellungen, Reserven und Vorfinanzierungen positiv abschliessen.
Wird das Projekt Paulushaus heute Abend genehmigt, werden die Nettoinvestitionen ansteigen. Die Prognose der Belastung vor den Entnahmen aus Rückstellungen, Reserven und Vorfinanzierungen zeigt eine finanzielle Unterdeckung. Bleiben die Steuereinnahmen auf dem heutigen Niveau könnten wir uns, ohne die vorhin erwähnten Entnahmen, keine Liegenschaften mehr leisten. Buchhalterisch kann diese Unterdeckung aufgefangen werden, die Liquidität schwindet jedoch weiter.

Vom **Finanzplan 2022 bis 2026** wird **Kenntnis genommen.**

3 **Budget 2022 und Festsetzung der Steueranlage**
Der Präsident der Finanzkomission (FIKO) informiert, dass seit anfangs 2021 sowohl der Gesamtkirchgemeinderat (GKGR), wie auch die FIKO sich mit dem Budget 2022 auseinandergesetzt haben. Dank dem grossen Mittragen beider Kirchgemeinden (KG) kann das Budget 2022 heute Abend präsentiert werden.

Das Budget 2022, vom Zentralverwalter präsentiert, basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 0.23 und weist einen Aufwandüberschuss von CHF 87'500.- aus. Der GKGR hatte für das Budget 2022 eine lineare Kürzung von 10% beschlossen. Die Gesamtkirchgemeinde (GKG) konnte diese Vorgaben unter anderem dank tieferen Kantonsbeiträgen und Einsparungen bei der Unterstützung von Hilfswerkern erreichen. Es wird künftig versucht unsere Gebäude besser auszulasten und höhere Mieteinnahmen zu erzielen.

Aufgrund der **Anträge des GKGR genehmigt die GKGV** mit **4 Enthaltungen:**

1. **Eine unveränderte Steueranlage für die Kirchensteuer von 0.23**
2. **Das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 87'500.- bei einem Gesamtaufwand von CHF 7'534'700.- gegenüber einem Gesamtertrag von Fr. 7'447'200.-**

Der GKGV Präsident rühmt das Engagement der beiden Kirchgemeinden, wie auch die geleistete Arbeit des Zentralverwalters.

4 Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022 bis 2025

a. Wahl des Präsidiums der Gesamtkirchgemeindeversammlung:

i. Fritz Marthaler, bisher

Eva Thomi, Präsidentin des GKGR, übernimmt das Wort. F. Marthaler ist seit 2008 Präsident der GKGV und stellt sich nun einer weiteren Legislatur.

Fritz Marthaler wird einstimmig mit grossem Applaus **als Präsident der GKGV wiedergewählt.**

b. Wahl des Vizepräsidiums der Gesamtkirchgemeindeversammlung:

i. Christoph Grupp, neu

Der GKGV Präsident informiert über die Demission des aktuellen Vizepräsidenten, Daniel Sutter. Christoph Grupp hat sich bereit erklärt, sich für dieses Amt zur Wahl zu stellen.

Christoph Grupp wird mit einer Enthaltung und grossem Beifall **als Vizepräsident der GKGV gewählt.**

c. Wahl des Revisionsorgans

i. BDO AG, Biel, bisher

Es wird sehr stark und gut mit BDO zusammengearbeitet. Bei Fragen kann intern jederzeit auf ihre Unterstützung gezählt werden. Der GKGR empfiehlt die Annahme einer weiteren Zusammenarbeit.

Die Treuhandfirma BDO wird einstimmig **als Revisionsorgan** für die Amtsperiode 2022 bis 2025 **wiedergewählt**.

5 Renovation Liegenschaft Paulushaus, Blumenrain 24, 2503 Biel, Entscheid Verpflichtungskredit

Der GKGV Präsident übergibt das Wort an Silvano Keller, welcher als interner Projektleiter die Geschichte zum Vorhaben der Gesamtsanierung Kirchgemeindehaus (KGH) Paulushaus erzählt. Das Projekt wurde 2013 mit dem Verkauf vom Farelhaus gestartet, seit 2017 hat man sich intern und extern intensiv mit dem Vorhaben beschäftigt. Das Paulushaus ist ein typischer Bau der 1950er Jahre, in welchen in den letzten Jahrzenten nur sehr geringfügig investiert wurde.

Im Anschluss informieren die ARGE preiswerk nullneun Architektinnen Catherine Preiswerk und Brigitte Münger, sowie Reto Möri von der Bauleitung GmbH in ihrer Präsentation eingehend über die geplanten Arbeiten und stellen das vorliegende Dossier vor. Nach einer vertieften Analyse wurde festgestellt, dass das Gebäude sowohl im Inneren wie auch an der Gebäudehülle und Kanalisation grossen Sanierungsbedarf hat.

Geplante Arbeiten:

Erdgeschoss

- Ein Haupteingang in KGH
- Neues Sekretariat mit Arbeitsplatz für den Hausdienst
- Behindertengerecht durch Einbau eines Aufzuges
- Bisheriges Hausdienstbüro wird zum Rückzugsort für beispielsweise Trauerfamilien
- Anpassung der Küche aufgrund von Brandschutzauflagen
- Grosser Saal; Erstellung Notausgang, Sanierung Eingang, Platzbeschränkung 300 Personen, Neuinstallation technischer Installationen

Untergeschoss

- Vorraum wird als Garderobe umgenutzt
- Erstellen eines Bastelraums
- Einbau einer Dusche
- Durch separaten Eingang zugänglich

Obergeschoss

- Sanierung WC
- Tribüne im grossen Saal wird auf 50 Plätze reduziert

Gebäudehülle

- Lüftung wird ersetzt
- Fenster werden verbessert/erneuert
- Grosses und Mitteltrakt Dach werden gedämmt

Allgemein

- Bodenbeläge und Fliesen werden ersetzt
- Wände und Decken werden saniert
- Kanalisation wird saniert
- Beleuchtung wird optimiert
- Photovoltaikanlage wird installiert
- Fluchtwege und Absturzsicherungen werden sichergestellt
- Blitzschutzinstallation an Kirchenturm
- Wärmeerzeugung; Heizverteiler und Expansionsanlage werden ersetzt. Die Leitungen werden nachgedämmt.

Ab Bauprojekt wird inklusive Baueingabe mit einer Dauer von 2.5 Jahren gerechnet, sofern während der Baubewilligungsphase weitergeplant werden darf. Es soll ein lebendiger Begegnungsort werden. Wie in den Unterlagen festgehalten, soll ein «Centre de vie» für die Kirchgemeinden und externe Gruppen entstehen.

Der Zentralverwalter gibt Auskunft über die geplante Finanzierung. Von den CHF 4.5 Mio. werden CHF 1.5 Mio. aus eigenen Mittel finanziert. Durch den Verkauf der Liegenschaft am Meienriedweg stehen CHF 1.2 Mio. zur Verfügung, CHF 300‘000.- werden den Steuereinnahmen entnommen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind im Betrag von CHF 4.5 Mio. noch keine Beiträge externer Stellen (z.B. Denkmalschutz) berücksichtigt, da wir deren Höhe noch nicht kennen. Die verbleibenden CHF 3 Mio. werden bei einer Bank aufgenommen und sind innerhalb von 20 Jahren zu amortisieren. Diese Kreditaufnahme verursacht eine jährliche Belastung von CHF 150‘000.- zuzüglich Zinsen. Es wird davon ausgegangen, dass dies eine Summe von CHF 5.1 Mio. ausmacht, welche bis 2044 an die Bank zurückbezahlt werden muss. Ebenfalls Einfluss auf das buchhalterische Ergebnis

haben die Abschreibungen. Diese haben nichts mit den Rückzahlungen an die Bank zu tun. Es wird vorgesehen einen Teil dieser Abschreibungen mit einer Spezialfinanzierung senken zu können.
Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung des Paulushauses Durch die Erneuerungen wird davon ausgegangen, dass sich die Auslastung des Hausdienstes reduziert. Es wird mit einer Mehrvermietung im Vergleich zu heute gerechnet. Zudem wird die vorerwähnte Spezialfinanzierung vorgesehen.

Der GKGV Präsident ergänzt, dass für unsere Liegenschaften ein Nutzungskonzept erstellt wurde. Damit unsere Räume von potenziellen Mietern gefunden werden, ist es wichtig, diese im Internet besser zu präsentieren.

Fragen und Diskussion

- Frage: Wurden Abklärungen mit RefBeJuSo bezüglich möglicher Beiträge aus einem ihrer Fonds gemacht?
  Antwort: Die Abklärungen wurden gemacht, leider mit negativem Bescheid. Die Steuererträge der evangelisch-reformierten KG Biel/Bienne sind zurzeit zu hoch, damit wir von einem Finanzausgleich profitieren könnten.
- Frage: Wurde abgeklärt, wie der Markt der Raumvermietung sich präsentiert?
  Antwort: Ja, es wurde in Zusammenhang mit der Erstellung des Nutzungskonzepts abgeklärt. Ein Markt ist vorhanden, doch werden unsere Räume über eine Internetsuche aktuell nicht gefunden. Diesen ungenügenden Auftritt gilt es zu verbessern.
- Frage: Für das Marketing der Raumvermietung wird es zusätzliches Personal benötigen. Wurde dies in der Finanzierung und im Nutzungskonzept berücksichtigt?
  Antwort: Mit einer Investition von ca. CHF 50‘000.- kann ein autonomes Raummietsystem eingerichtet werden. Deren Anfragen würden anschliessend intern bearbeitet. Beim heutigen Ablauf treffen die Anfragen beim Hausdienst ein und er klärt anschliessend das Nötige ab, was ebenso zu Personalaufwand führt.
- Frage: Was ist im Betrag zu den Umgebungsarbeiten enthalten?
  Antwort: Es sind Instandstellungen aufgrund der Kanalisationsarbeiten, keine Umgestaltungen.
- Frage: Als dieses Haus gebaut wurde, hatten alle KG eine Infrastruktur für 40‘000 Mitglieder. Durch die Verkäufe vom Farelhaus, der Champagne und künftig auch Bözingen ergibt sich eine Infrastruktur für 30‘000 Mitglieder. Unsere Mitgliederzahlen belaufen sich auch 15‘000 und diese Zahl ist abnehmend. Was passiert mit den anderen Gebäuden. Gibt es eine Strategie?
  Antwort: Es gibt eine Arbeitsgruppe, welche sich mit diesen Themen beschäftigt und sämtliche Gebäude analysiert. Bis im Frühjahr 22 werden deren Ansätze in den Kommissionen und Räten vorgestellt.

Diskussion

- Die PFR Präsidentin erwähnt, dass sie in ihrer KG seit dem Umzug vom Farelhaus hierher die Strategie verfolgen, die Stärken der Mitarbeitenden auf einen Ort zu konzentrieren und möglichst wenig Platz in Anspruch zu nehmen. Sie versichert, dass es sowohl für Aktivitäten wie auch Veranstaltungen freie Kapazitäten geben wird.
- Der Präsident der DKG informiert über die DKGR Empfehlung, diesen Verpflichtungskredit nicht zu genehmigen. Es bestehen in seiner KG grosse Fragezeichen zur Nutzung. Durch die Budgetkürzungen haben sie Bedenken, dass die nötigen

Ressourcen sowohl für eine interne Mehrnutzung, wie auch für höhere externe Vermietungen erbracht werden können.
- Eine mögliche Etappierung der Sanierungsarbeiten wird angesprochen und unabhängig davon die sofortige bessere Vermarktung unserer Räume. Von einer Etappierung wird vom Fachmann abgeraten. Da die gesamten Sanierungsarbeiten so teurer zu stehen kämen.

Es wird der Antrag gestellt, die Abstimmung um 6 Monate zu verschieben, damit diese Unklarheiten geklärt werden können. Nach ausführlichen Diskussionen wird dieser Antrag wieder zurückgezogen.

Es wird eine geheime Abstimmung beantragt. Das Organisationsreglement sieht vor, dass über diesen Antrag abgestimmt wird und ein Viertel einverstanden sein muss. Die Abstimmung ergibt 13 Zustimmungen und 35 Gegenstimmen, weshalb eine **offene Abstimmung** erfolgt.

Die **GKGV genehmigt** mit 50 Zustimmungen, 9 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen den **Verpflichtungskredit von CHF 4'500'000.- für die Gesamtsanierung des KGH Paulus**.

6 Abrechnung Verpflichtungskredit La Source, Quellgasse 15, 2502 Biel (Arbeiten 2017-2020), Genehmigung

An der GKGV vom 6. Dezember 2017 wurde ein Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 1'550'000.- für die Sanierung und den Ausbau La Source genehmigt.
Die Ausgaben beliefen sich schliesslich auf CHF 1'676'979.85. Die Mehrkosten von CHF 127'214.85 entstanden, weil auf Seite der Bauleitung bei der Kostenaufstellung die MwSt. nicht berücksichtigt wurde. Sie haben im Gegenzug auf CHF 60'000.- Honorar verzichtet. Die Übertretung von 8% ist im akzeptablen Rahmen.

Die **Abrechnung des Verpflichtungskredits** für die Sanierung und den Ausbau der Liegenschaft La Source mit einer Nettoinvestition von CHF 1'676'979.85 **wird** mit einer Enthaltung **genehmigt**.

7 Abrechnung Verpflichtungskredit Pasquartkirche, Seevorstadt 99a, 2502 Biel (Arbeiten 2018-2019), Genehmigung

An der GKGV vom 5. Dezember 2018 wurde ein Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 650'000.- für die Sanierung vom Turm / Rosenfenster Pasquartkirche genehmigt. Für diese Investition wurde von der kantonalen Denkmalpflege ein Beitrag von CHF 78'210.- zugesprochen. Die Gesamtkosten haben den gesprochenen Verpflichtungskredit nicht erreicht.

Die **Abrechnung des Verpflichtungskredits** für die Sanierung vom Turm / Rosenfenster der Pasquartkirche mit einer Nettoinvestition von CHF 542'108.18 **wird** einstimmig **genehmigt**.

8 **Informationen zu den Liegenschaften**
Aufgrund der vorangeschrittenen Uhrzeit verzichtet der LIKO Präsident auf weitere Informationen.

9 **Informationen aus den Kirchgemeinden**
Eva Thomi, Präsidentin der **Gesamtkirchgemeinde** (GKG), und Christoph Grupp, Präsident der **deutschsprachigen Kirchgemeinde** (DKG), verzichten ebenfalls auf weitere Wortmeldungen.
Michèle Morier-Genoud, Präsidentin der **französischsprachigen Kirchgemeinde** (PFR), informiert über die Wahl von Cédric Némitz in den GKG Rat. Jean-François Léchot ist als Vertreter der PFR im GKG Rat zurückgetreten.

10 **Diverses**
Der GKGV Präsident dankt für die Vorbereitungen der heutigen Versammlung. Er macht auf die vielen Adventsveranstaltungen aufmerksam und wünscht eine lichtfrohe Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Schluss der Versammlung: 23.20 Uhr

Für die Gesamtkirchgemeindeversammlung

Der Präsident	Die Sekretärin	
Fritz Marthaler	Patricia Cavaco	11.01.2022/pc